

Bau der regionalen Sporthalle „Op Flohr“ in Grevenmacher

Ein eigenes Dach für die Sportvereine

Neues Gebäude wird in den kommenden Monaten vor dem Stadion realisiert

VON NADINE SCHARTZ

Ab kommendem Montag werden die Bagger vor dem „Stade op Flohr“ wieder rollen. Bis Mitte 2017 soll dort nämlich für 11,5 Millionen Euro eine regionale Sporthalle entstehen, die den heutigen Ansprüchen der Vereine gerecht wird.

Schritt für Schritt entsteht vor dem Stade „Op Flohr“ eine neue regionale Sporthalle. Bereits jetzt lässt sich erahnen, wie groß dieses Gebäude, das Mitte 2017 fertiggestellt werden soll, sein könnte. Denn in den vergangenen Monaten wurden circa 18 000 Kubikmeter Erde vor dem Stadion abgetragen. Nach dem Kollektivurlaub sollen die Arbeiten nun am Montag fortgesetzt werden.

Dabei nimmt ein Projekt seinen Gang, das seit längerem auf der Wunschliste der Gemeindeverantwortlichen steht. Die ersten Planungen gehen auf das Jahr 2012 zurück. Dabei wurde erst darauf geachtet, welcher Bedarf bei den Vereinen besteht und, ob überhaupt eine neue Sporthalle gebaut werden sollte.

Bis dato nutzen die Sportvereine teilweise die Halle des Maaicher Lycée in der Rue des Caves sowie das Sport- und Kulturzentrum am „Schweinsmoart“. Ein Um- und Ausbau dieses Gebäudes wurde gleich aus mehreren Gründen verworfen, darunter der Platzmangel auf dem Areal. Hinzu kommt, dass während der Bauarbeiten keine größeren Events, wie beispielsweise der Weinmarkt, die Krönung der Weinkönigin oder aber die sportlichen Events. Eine Ausweichmöglichkeit besteht nicht. Schließlich fällt die Entscheidung auf den Bau einer neuen Sporthalle „op Flohr“. Im Juli 2014 werden die vom Architektenbüro Morph4 entworfenen Pläne im Gemeinderat verabschiedet.

Damit die Höhe der „Dreifeldhalle“ möglichst niedrig bleibt, entsteht ein unterirdisches Ge-



Die Sporthalle „op Flohr“ passt sich in der Höhe den naheliegenden Gebäuden an.

(GRAFIK: MORPH4 ARCHITECTURE)



Fast 18 000 Kubikmeter Erde wurden bei den Erdaushubarbeiten abgetragen.

(FOTO: NADINE SCHARTZ)

schoss; zwei weitere werden von außen sichtbar sein. In der behindertengerechten Infrastruktur sind u. a. ein 162 Quadratmeter großer Getränkeausschank, ein Kraftraum, ein Vereinsbüro, Trainingsräume für Tischtennis (260 Quadratmeter) sowie für Tanz- und Kampfsport (130 Quadratmeter) sowie eine Tribüne mit 300 Sitzplätzen und drei Sportfelder, die durch Trennvorhänge abgeteilt werden können. Hinzu kommen Geräte-, Regie-, Erste-Hilfe- und Anti-Doping-Räume sowie Umkleidezimmer für Sportler, Schüler, Lehrer und Schiedsrichter.

Kostenpunkt: 11,5 Millionen Euro. Das Sportministerium bezuschusst die Maximalsumme von 10 Millionen Euro mit 50 Prozent, da die Nachbargemeinden sich dazu bereit erklärt haben, in den kommenden Jahren keine eigene Sporthalle zu bauen.

Eine Baustelle mit Überraschungseffekt

Wenn bei Kanalarbeiten plötzlich ein Brunnen zum Vorschein kommt

Wormmeldingen. Mit dem Abschluss der Arbeiten in der Rue des Vergers und der „Kräizgaass“ befinden sich die Straßen in Oberwormmeldingen nun auf dem neuesten Stand.

Seit dem 8. September 2014 wurden die Infrastrukturen in diesen beiden Straßen – auf einer Länge von 275 Metern – komplett erneuert; hierzu zählen Kanäle, Wasserleitungen sowie die Kabel von Post, Eltrona und Creos. Bei dieser Gelegenheit nutzten die Gemeindeverantwortlichen denn auch die Gelegenheit, auf LED-Beleuchtung umzurüsten. Insgesamt wurden die Straßen auf eine Breite von fünf Metern ausgebaut. Dort, wo es möglich war, entstand ein Bürgersteig.

Eine Überraschung gab es allerdings auf der Baustelle: Nachdem bei den Aushubarbeiten ein

Brunnen freigelegt worden war, wurde dieser instand gesetzt und hat nun seinen festen Platz auf der neu gestalteten Place Nic. Entringer. Insgesamt liegt der Kostenvoranschlag für dieses Vorhaben bei 1,1 Millionen Euro.

Ursprünglich nicht im Projekt vorgesehen war die Instandsetzung der beiden Querstraßen. Da die Post aber, laut Bürgermeister Jean Beining, geplant habe, in naher Zukunft die Glasfaserkabel dort zu verlegen, seien diese Arbeiten kurzerhand vorgezogen und im gleichen Zuge mit der Rue des Vergers und der „Kräizgaass“ durchgeführt worden. Auch hier wurden die Straßenbeleuchtung, die Wasseranschlüsse sowie der Straßenbelag erneuert, was zu zusätzlichen Kosten in Höhe von 460 000 Euro führte. (nas)



Neugestaltung „Kräizgaass“ und Rue des Vergers in Wormmeldingen.